



EUA

European University Association

Entwicklungstrends des Rechnungswesen an Europäischen Hochschulen

Thomas Estermann
Senior Programme Manager
European University Association

Freie Universität Berlin

8.10.2008

Inhalt

- Profil EUA
- Projekt “Towards Full costing in European universities”
 - ✓ Ziele
- Ausgewählte Ergebnisse der Studie
 - ✓ Terminologie
 - ✓ Vielfalt
 - ✓ Entwicklung in europäischen Ländern
 - ✓ „Drivers“
 - ✓ Vorteile
 - ✓ Hindernisse
 - ✓ Externe Unterstützung
 - ✓ Europäische Forschungsfinanzierung
 - ✓ Komplexität
- Empfehlungen

EUA

- **2001:** Gründung als gemeinnütziger Verein
- **Mitglieder:** Europäische Universitäten (über 800) und Rektorenkonferenzen (34) in 46 Staaten
- **Selbstverständnis:** Vertretung der Mitglieder auf europäischer und internationaler Ebene
 - ✓ Positionen zu wissenschaftspolitischen Themen
 - ✓ Mitgliederservices (Projekte, Konferenzen, Programme und Kommunikation,...)
 - ✓ Europäischer Hochschul- und Forschungsraum



Projektziele

- Beitrag zur Entwicklung finanzieller Stabilität von Hochschulen durch Analyse von institutionellen Finanzdaten und anderen Einflussfaktoren
 - ✓ 1. Schritt: Kenntnis der Kosten der Aktivitäten und Projekte
 - ✓ 2. Schritt: diversifizierte Einkommensstruktur
- Analyse der Entwicklung der Kosten und Leistungsrechnung an europäischen Hochschulen
- „Best practice“
- Aufmerksamkeit auf universitärer, nationaler und europäischer Ebene

1. Terminologie

- Kein einheitliches Verständnis der Terminologie im Rechnungswesen im europäischen Hochschulsektor
- Unterschiedliche Terminologie beeinflusst von
 - ✓ Europäischen Forschungsrahmenprogrammen
 - ✓ Kostenrechnungstheorie
 - ✓ « Transparent Approach to Costing » in Großbritannien
 - ✓ Nationalem Umfeld und Debatte
 - ✓ Fähigkeit Kosten als direkt oder indirekt zu identifizieren



EUA

European University Association

Towards Full Costing in European Universities

2. Vielfalt

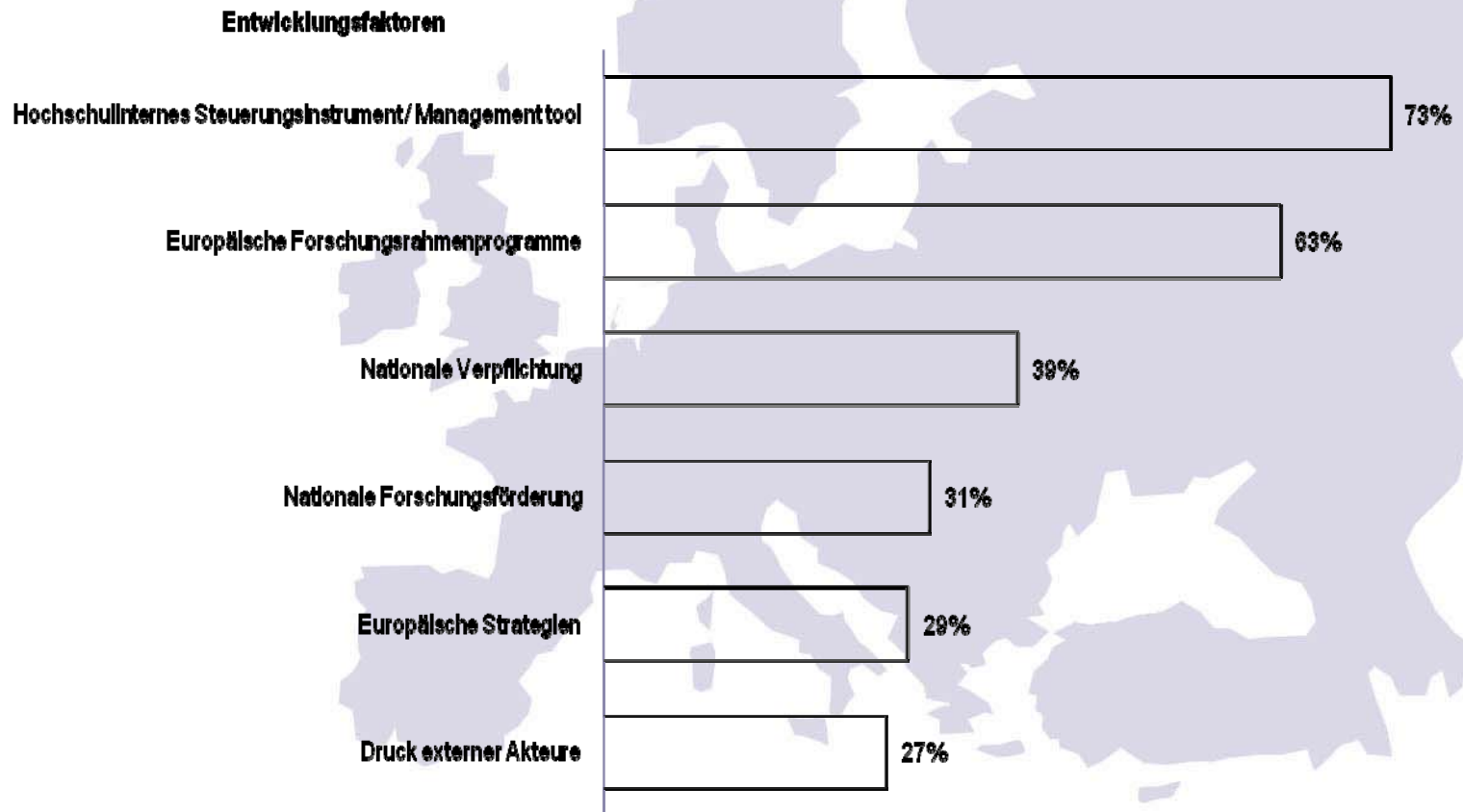
- ☐ Rechtsform
- ☐ Größe
- ☐ Profil
- ☐ Eigentum
- ☐ Führungsstruktur
- ☐ Finanzierungsstruktur
- ☐ Kostenstruktur
- ☐ Autonomie
- Auswirkung auf Entwicklung, Design und Implementierung einer Kosten- und Leistungsrechnung
- Profilanalyse vorteilhaft für Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit

3. Entwicklungsstand

- Grosse Unterschiede in der Entwicklung sowohl zwischen Staaten als auch Universitäten:
 - ✓ In Betrieb (UK, NL)
 - ✓ Implementierungsphase (SE, IE, Ö)
 - ✓ Keine Entwicklung/Beginn oder ausschließlich Diskussion (z.B. CZ, PL, Estland)

=> Alle drei Stufen umfassen breites Spektrum
- Entwicklung beeinflusst von:
 - ✓ Vorhandenen Daten
 - ✓ Qualität von Informationssystemen
 - ✓ Bestehende Kostenrechnungssystemen
- National/regional koordinierte Projekte und externe finanzielle Unterstützung = schnellere Entwicklung

4. Drivers



5. Vorteile

Institution	<ul style="list-style-type: none">▪ Verbesserte strategische Entscheidungen▪ Systematische Aktivitätsanalyse▪ Bessere Grundlagen für Verhandlungen und Preisfestlegungen▪ Höhere Vergütung von indirekten Kosten in Forschungsprojekten▪ Bessere interne Ressourcenverteilung▪ Benchmarking
National	<ul style="list-style-type: none">▪ Sichert Verantwortlichkeit▪ Steigert Vertrauen und hilft im Prozess der Autonomisierung▪ Baustein zu finanzieller Stabilität von Universitäten
Europa	<ul style="list-style-type: none">▪ Starke und wettbewerbsfähige Hochschulen= ERA & EHEA▪ Gesteigerte Verantwortlichkeit+ Vertrauen zwischen Hochschulen/Europäische Kommission <p>= einfachere Regelungen</p>

6. Hindernisse

Intern

Widerstand gegen Veränderung
Widerstand gegen moderne Managementtechniken
Bedenken gegen Zeitaufzeichnung
Fehlendes "leadership commitment"

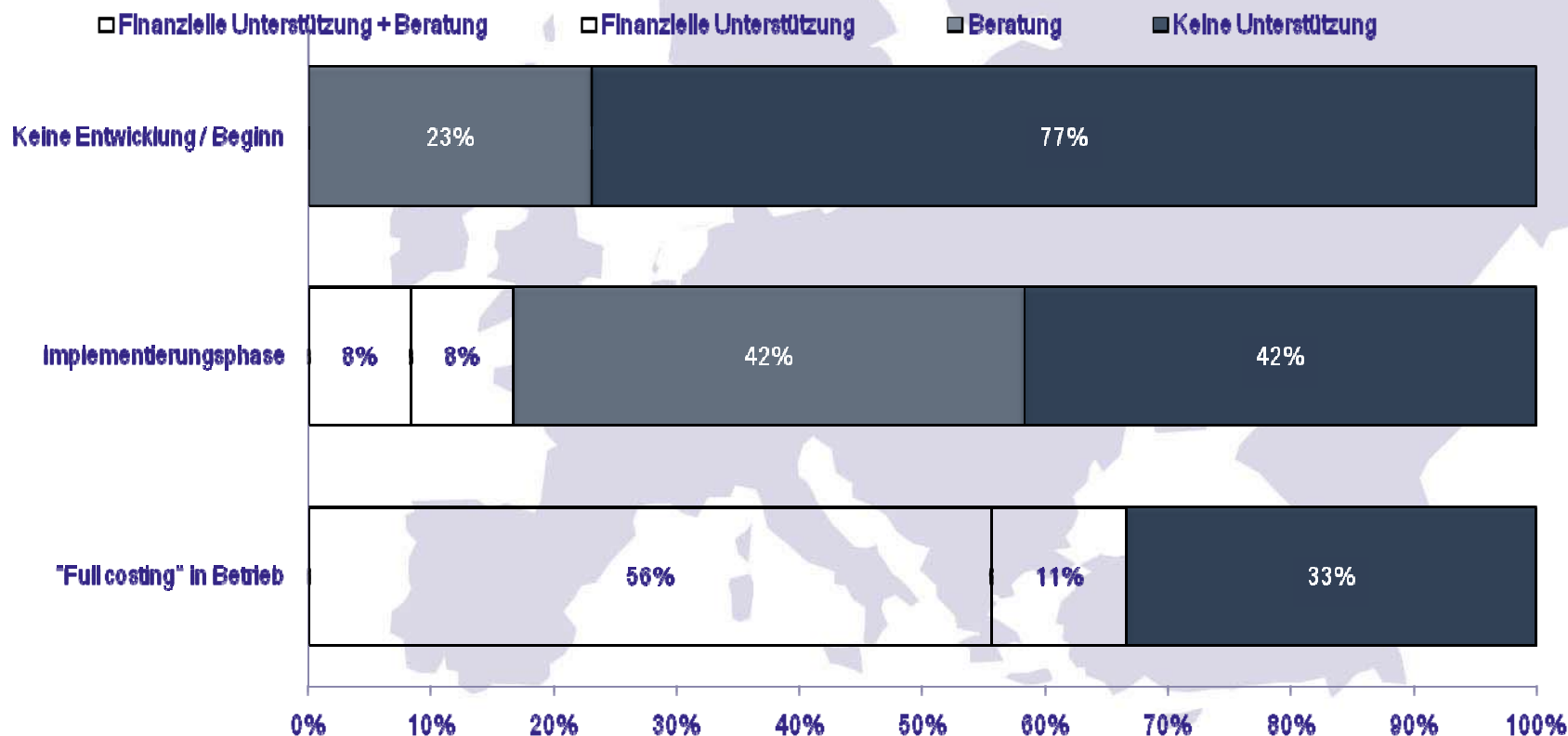
Extern

Mangel an Autonomie oder sonstige rechtliche Einschränkungen
Mangel an Vertrauen zwischen "stakeholders"
Hoher Einsatz an finanziellen, technischen und personellen Ressourcen
Komplexer Prozess durch zahlreiche Einflussfaktoren
Forschungsfinanzierung nicht auf Vollkostenbasis

7. Externe Unterstützung

- In verschiedenen Prozessstufen
 - Entwicklung
 - Implementierung
 - Finanzierung auf Vollkostenbasis
- Von verschiedenen Quellen
 - “Universitätsverbund”
 - Rektorenkonferenzen
 - Staat/Land (Direkt oder über Agentur)
- In verschiedenen Formen
 - Finanzielle Unterstützung
 - Beratung

7. Externe Unterstützung



8. Europäische Forschungsfinanzierung

- Doppelrolle: « drivers » aber auch potentielle Hindernisse
- 7. Rahmenprogramm: Notwendigkeit die « Vielfalt » an Hochschulen, Entwicklungen und Umfeld zu berücksichtigen
- Notwendigkeit der Finanzierung auf Vollkostenbasis => Kofinanzierung birgt Gefahr reduzierter Partizipation
- Großteil europäischer Universitäten bis 2010 nicht bereit für eine kompatible KLR => potentielle Reduktion der Pauschale (Flat rate) bei indirekten Kosten => birgt Gefahr reduzierter Wettbewerbsfähigkeit Europas

9. Komplexität

- Komplexität durch
 - ✓ Vielzahl an Anforderungen intern und extern
 - ✓ Unterschiedliche Regelungen der Forschungsförderung national und europaweit
 - ✓ Aktivitätsportfolio von Universitäten
 - ✓ Beratungseinfluss von Spezialisten
- Gefahr andere Systeme unreflektiert zu kopieren

Empfehlungen

Universitäten	<ul style="list-style-type: none">▪ Verwendung als integriertes strategisches Managementtool▪ Verständnis der Komplexität und Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen aller "stakeholder" an ein System
National	<ul style="list-style-type: none">▪ Universitäten benötigen finanzielle, technische und beratende Unterstützung▪ Universitäten benötigen Autonomie
Europa	<ul style="list-style-type: none">▪ Berücksichtigung des unterschiedlichen Entwicklungsstandes▪ Vereinfachte Beteiligungs- und Kostenerstattungsregeln
Europa und National	<ul style="list-style-type: none">▪ Vereinheitlichte Beteiligungs- und Kostenerstattungsregeln▪ Von Kofinanzierung zu Finanzierung auf Vollkostenbasis

What's next

- Reportveröffentlichung 15.11.2008
- Dialog mit Europäischer Kommission und Parlament, nationalen Ministerien, etc.
- Nächstes Projekt – Diversifizierung der Einkommensstruktur



Mehr Informationen

www.eua.be

